

Überprüfung und Überarbeitung der in der Gemeindekonzeption im Mai 2003 festgeschriebenen Ziele

Mitarbeitende: Anne Flittner, Helene Höppner, Christel Lenz, Ralf Nieper, Dirk Puslat, Axel Stein
Stand: September 2005
Diese Überprüfung und Überarbeitung wurde vom Presbyterium im Frühjahr 2006 angenommen.

Anmerkungen zu einzelnen Punkten der Gemeindekonzeption

2. Altersstruktur der Gemeinde:

Vgl. die angefügte Ausarbeitung mit der aktualisierten Statistik der Gemeindegliederzahlen auf den Seiten 2-7.

3.3.1: Allgemeine finanzielle Situation

Die Einnahmesituation der Kirchengemeinde hat sich weiter verschärft. Lag das prognostizierte Kirchensteueraufkommen 2003 noch bei 131.200,- € sank es in 2004 auf 109.788,- € und erreichte 2005 einen neuen Tiefstand von 106.358,- €

Das Presbyterium reagierte nach Bekanntwerden der Zahlen für 2004 im Herbst 2003 in der Weise, dass es die finanzielle Situation in der Gemeindeversammlung thematisierte. Das Ergebnis war ein zweifaches. Zum einen herrschte Übereinstimmung darin, dass keine Aufgabenfelder der Gemeinde aufgegeben werden sollen. Zum anderen wurde die Erstellung eines Spendenflyers beschlossen. Hinzu kam die Gründung eines Fördervereins mit dem Ziel, öffentliche Gelder zu erhalten.

Im Rückblick von heute kann dankbar festgestellt werden, dass viele Gemeindeglieder auf den Spendenflyer positiv reagiert haben und dass auch die Gründung des Fördervereins ein voller Erfolg gewesen ist.

4.2.3: Kindergarten

Auf Grund der schwierigen Situation der öffentlichen Haushalte sind mit der Stadt Solingen offensichtlich nur noch Vereinbarungen über ein Jahr zu treffen. Bis zum Sommer 2006 bleibt der Kindergarten viergruppig. Aller Wahrscheinlichkeit findet ab Sommer 2006 eine Reduzierung auf drei Gruppen statt. Es gibt auch Überlegungen, eine integrative Gruppe einzurichten. Hierüber soll im Herbst 2005 gesprochen werden.

Auf der finanziellen Ebene haben sich die Probleme verschärft, bedingt durch zwei Faktoren. Einerseits stellt der Kirchenkreis Solingen ab Sommer 2004 der Gemeinde anteilige Geschäftsführungskosten in Höhe von 4.000,- € jährlich in Rechnung. Andererseits hat eine Kürzung im Sachkostenbereich seitens des Landes NRW dazu geführt, dass die Gemeinde 9.000,- € zusätzlich aufbringen muss. Durch viele kleinere und größere Aktionen (z.B. Benefizkonzert des Gräfrather Sängerbundes, Kindertrödel mit Unterstützung des Städt. Jugendzentrums) sowie durch etliche Spenden konnten die o.g. Ausfälle für dieses Jahr kompensiert werden.

Die Arbeit im Kindergarten selbst wird erschwert durch die Ungewissheit, die -ausgelöst durch die Erkrankung der Leiterin Frau Heck seit Februar 2004- entstanden ist. Als kommissarische Leiterin wurde die bisherige stellvertretende Leiterin Frau Bruckhaus eingesetzt.

Trotz dieses belastenden Umstandes ist sowohl die pädagogische- wie auch die religionspädagogische Arbeit auf einem guten Weg.

4.4.1: Kontakte zur röm.-kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt/Gräfrath

Diese Kontakte wurden in den vergangenen Jahren intensiviert und finden ihren Ausdruck in gemeinsamen Veranstaltungen:

- Alle zwei Jahre eine gemeinsam gestaltete Osternacht
- Eine monatlich stattfindende musikalische Andacht – im Verbund mit der Ev. Kgm. Ketzberg
- Ein jährliches Treffen zwischen Presbyterium und Pfarrgemeinderat
- Ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Marktfestes

Aktualisiertes Kapitel 2.0 (Stand 09/05)

2. Darstellung der Kirchengemeinde Gräfrath anhand von demographischen Daten

2.1 Altersstruktur der Gemeinde

Nach Erstellung unserer letzten Konzeption hat sich die Zahl der Gemeindeglieder um knapp 4% reduziert (1957 Mitglieder Stand 2002, 1881 Mitglieder Stand April 2005, siehe auch statistische Übersicht im neuen Anhang).

Im folgenden vergleichen wir die statistischen Daten der evangelischen Gemeinde Gräfrath von 1997, 2002 und 2005 und diese wiederum mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland v. 31.12.2004. Zur besseren Übersicht betrachten wir wieder die einzelnen Dekaden und versuchen diese im gleichen Abschnitt zu interpretieren.

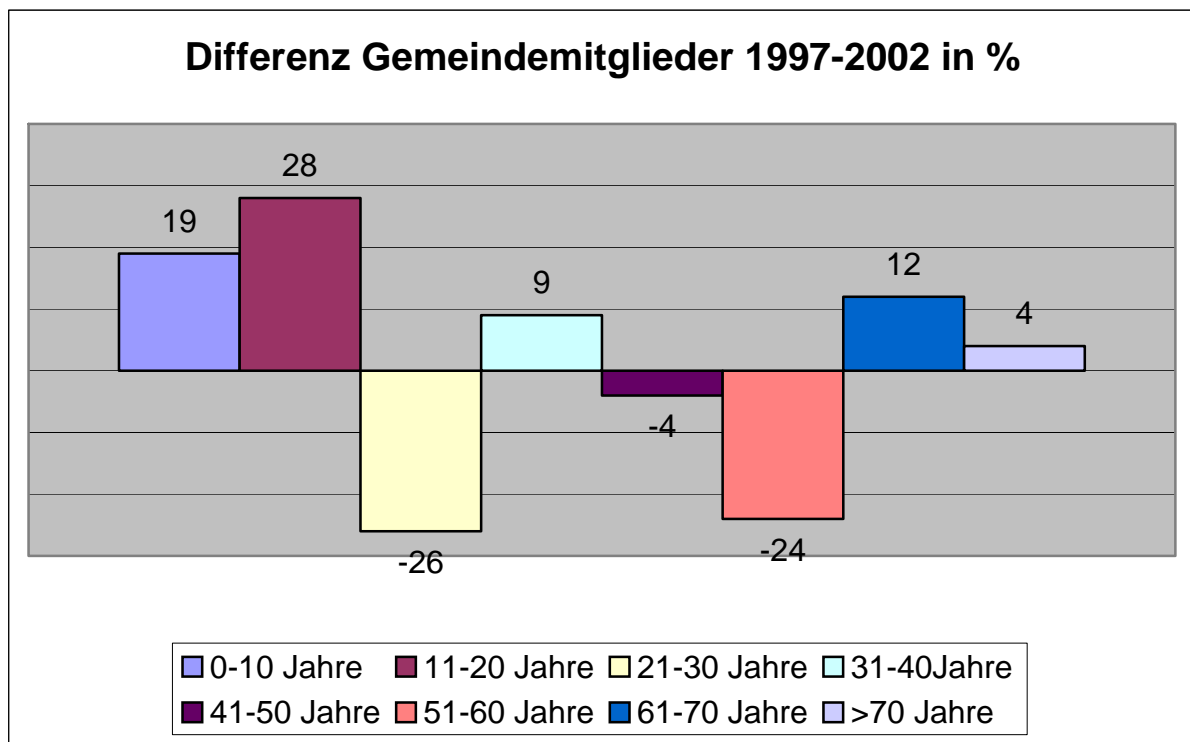
Die Diagramme wurden vom Layout nicht verändert, dadurch ist ein Vergleich bereits visuell möglich.

Die Interpretation des statistischen Materials ist oft unmöglich.

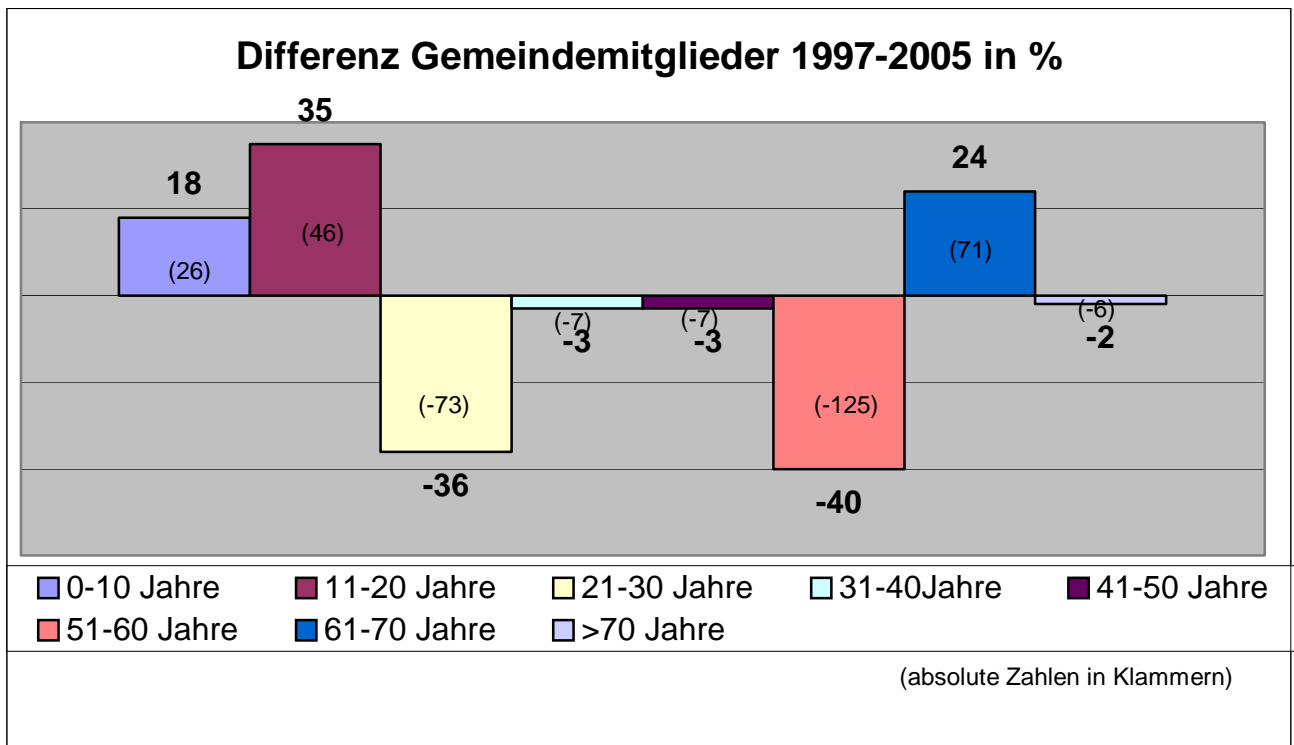
Einer der Gründe liegt in der Änderung des Meldewesens.

Bei Um- oder Zuzug in einen Stadtteil muss die Konfession nicht mehr angegeben werden.

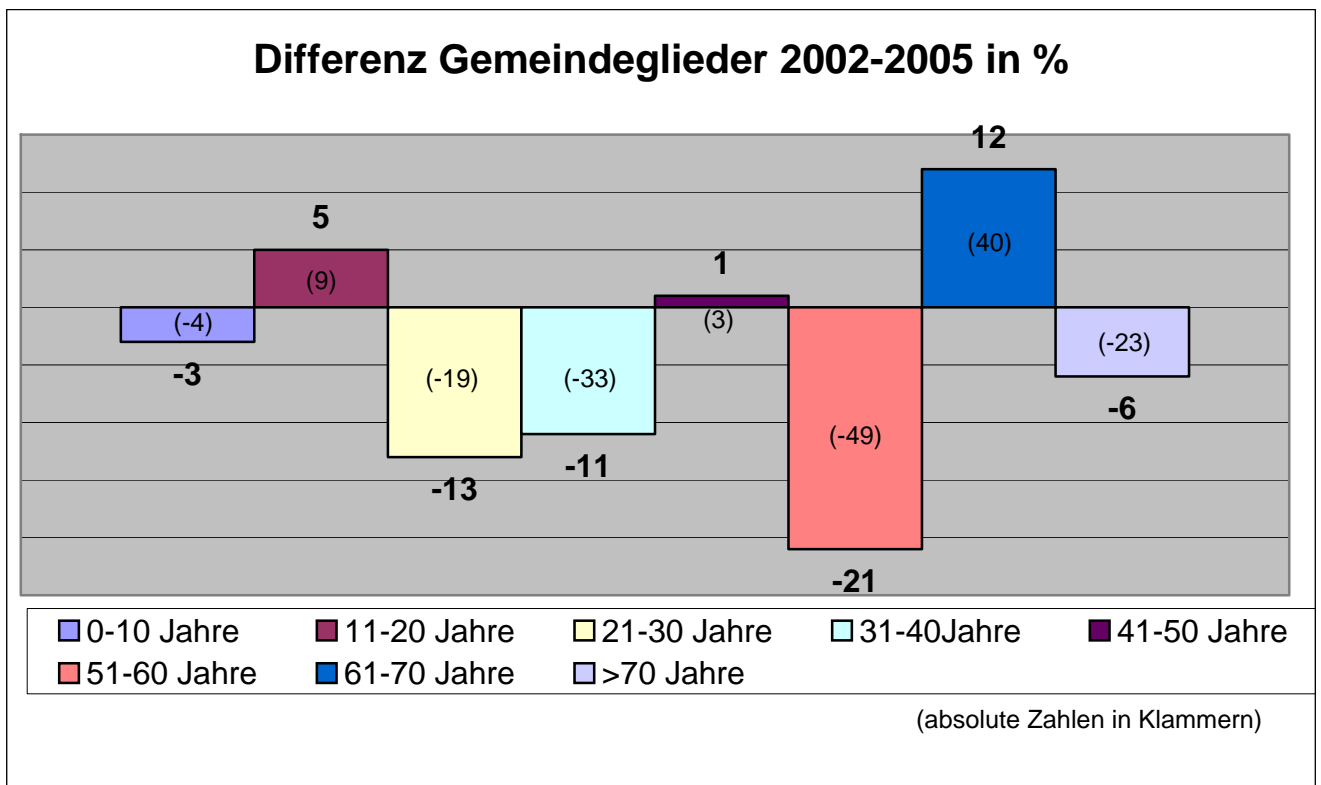
2.11a



2.11b



2.11c



2.12

Kinder und Jugendliche (0-20 Jahre)

- In dieser Gruppe ist es im Vergleichszeitraum 97-2002 zum stärksten signifikanten Zuwachs gekommen. Damit liegt die Verteilung in unserer Gemeinde annähernd im Bundesdurchschnitt. Bei der Betrachtung des Zeitraumes 2002-2005 wird deutlich, dass der „Nachschub“ fehlt, auch wenn im Vergleich mit 1997 immer noch ein deutliches Plus zu verzeichnen ist.
- Die Erschließung von weiteren Neubaugebieten lässt zur Zeit auf sich warten.
- Der hohe Altersdurchschnitt in unserer Gemeinde wird durch einen überdurchschnittlichen Generationswechsel zu einem Zuzug von erfahrungsgemäss jungen Menschen führen.
- Der Zuwachs um 18 bzw. 35% (1997-2005) unterstreicht nach wie vor die Wichtigkeit der Kinder- und Jugendarbeit jetzt und in der nahen Zukunft.
- Als Angebote für diese Gruppe finden die Kinder- und Jugendfreizeiten regen Zuspruch und sind nach kurzer Zeit durch Gemeindemitglieder ausgebucht. Hier sind Kooperationen mit Nachbargemeinden dringend erforderlich, um dem hohen Bedarf weiterhin gerecht werden zu können.

2.13 **Junge Erwachsene (21 – 30 Jahre)**

- In dieser Gruppe ist es zu einem signifikanten Rückgang um 36% im Vergleichszeitraum (1997-2005) gekommen.
- In absoluten Zahlen sind es 73 Glieder, die unsere Gemeinde verloren hat. Zwischen 2002 und Juni 2005 sind 10 Mitglieder nachweislich ausgetreten (ca. 5%).
- Diese Altersgruppe ist mit 7% gegenüber dem Bundesdurchschnitt (11,6%) erheblich unterrepräsentiert.
- Mögliche Gründe sind weiterhin nur spekulativ- siehe hierzu auch die Eingangsbemerkung zu diesem Kapitel.
- Eine Rolle könnte der Ortswechsel zum Studien-, Ausbildungs- und Arbeitsplatz spielen.
- Unterstrichen wird dies durch den allgemeinen Strukturwandel im industriellen Bereich der Stadt Solingen, verbunden mit einem deutlichen Rückgang der für Solingen typischen Arbeitsplätze in der Schneidwarenindustrie im weitesten Sinne.
- Bisher weiterhin keine speziellen gemeindlichen Angebote für diese Altersgruppe.

2.14 Erwachsene (31-50 Jahre)

- In dieser Gruppe haben sich insgesamt kaum Veränderungen ergeben wenn man den Zeitraum 97-2002 vergleicht. In der Gruppe der 31-40 Jährigen kommt es zu einem Verlust von 13% (-19Glieder) in der Gruppe der 41-50 Jährigen um eine Abnahme von 11% (-33).
- In absoluten Zahlen waren im Vergleichszeitraum 97-2002 6 Jahre Beobachtungszeitraum) in dieser Gruppe 73 Gemeindemitglieder aus der Kirchengemeinschaft ausgetreten. Das entsprach 15 %. Dieser Trend konnte nicht gebremst werden; zwischen 2002 und 2004(3Jahre Beobachtungszeitraum) sind bereits ca. 7% (39 Mitglieder) aus der Kirchengemeinde ausgetreten.
- Insgesamt finden sich 27% aller Gemeindemitglieder in dieser Altersgruppe wieder.
- Im Bundesdurchschnitt sind auch diese Altersgruppen unterrepräsentiert.

2.15 Erwachsene (51-60 Jahre)

- Hier ist es zu einem Rückgang um 40% (97-2005) bzw. 21% (2002-2005) gekommen, darin sind die Austritte mit 3,8% (9 Gemeindeglieder) beteiligt.
- Über die Ursachen kann nur spekuliert werden, statistisch gibt es keine auswertbaren Zahlen.

2.16 Erwachsene (61 Jahre und älter)

- Im Vergleichszeitraum (97-2005) ist es hier zu einem Zuwachs um 24% gekommen. Mit einem Gesamtanteil von 41% ist diese Altersgruppe in unserer Gemeinde statistisch nicht nur in unserer Stadt sondern auch bundesweit deutlich überrepräsentiert. (Vergleiche statistische Übersicht im Anhang)
- Diese Altersgruppe war in unserer Gemeinde schon immer stark vertreten. Ein ausdifferenziertes Angebot ist seit Jahren geschaffen.
- Da sich in absehbarer Zukunft diese Zusammensetzung nicht ändern wird, muss hier ein weiterer Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft liegen und sollten die bestehenden Angebote unbedingt aufrecht erhalten werden!
- Der Rückgang von -7% der Altersgruppe >70 Jahre ist im Moment nicht erklärlich, - die Zahl der Austritte in dieser Altersgruppe ist dafür sicherlich nicht verantwortlich.

Durch die differenzierte Betrachtung der statistischen Zahlen sind die Besonderheiten unserer Gemeinde dargelegt worden.

In der Vergangenheit sind viele Angebote für ältere Erwachsene geschaffen worden. Dies ist unumstritten aufrecht zu erhalten. Keine andere Gemeinde in Solingen hat einen so hohen Anteil an älteren Erwachsenen über 60 Jahre.

Die Zusammensetzung hat sich in den letzten 5 Jahren insofern verändert, dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen zugenommen hat.

18% der Gemeindemitglieder sind unter 20 Jahre - eine Zunahme um 1% gegenüber 97-2002 . In der nahen Zukunft wird die Anzahl stagnieren bzw. leicht zurückzugehen. Die Schwerpunktsetzung für die weitere zukünftige Kinder- und Jugendarbeit ist ebenfalls zwingend erforderlich. Die Gruppe der 21-30 Jährigen hat nochmals einen kräftigen Rückgang erfahren.

Fehlende Angebote in der Gemeinde sind sicherlich nicht der Hauptgrund. Strukturelle Veränderungen, nicht nur in unserem Stadtteil, sind dafür ausschlaggebend. Um die gute Jugendarbeit nachhaltig fortzusetzen und die Jugendlichen auch weiterhin an die Gemeinde zu binden, sind hier Ideen und Vorschläge dringend erforderlich.

Statistik evangelische Kirchengemeinde Gräfrath

Alter	1997		1999	
0 Jahre	0	0,00%	0	0,00%
1 Jahr	5	0,26%	10	0,50%
2 Jahre	11	0,56%	14	0,70%
3 Jahre	17	0,87%	11	0,55%
4 Jahre	12	0,61%	18	0,90%
5 Jahre	13	0,66%	11	0,55%
6 Jahre	19	0,97%	18	0,90%
7 Jahre	11	0,56%	16	0,80%
8 Jahre	19	0,97%	12	0,60%
9 Jahre	16	0,82%	14	0,70%
10 Jahre	15	0,77%	15	0,75%
11 Jahre	15	0,77%	16	0,80%
12 Jahre	11	0,56%	14	0,70%
13 Jahre	11	0,56%	14	0,70%
14-17 Jahre	58	2,97%	52	2,61%
18-20 Jahre	36	1,84%	42	2,11%
21-30 Jahre	206	10,53%	210	10,54%
31-40 Jahre	264	13,50%	294	14,76%
41-50 Jahre	224	11,45%	216	10,84%
51-60 Jahre	312	15,95%	299	15,01%
61-65 Jahre	156	7,98%	183	9,19%
66-70 Jahre	145	7,41%	130	6,53%
über 70 Jahre	380	19,43%	383	19,23%

1956

1992

2002

4	0,20%
8	0,41%
15	0,77%
15	0,77%
18	0,92%
12	0,61%
20	1,02%
23	1,18%
20	1,02%
18	0,92%
15	0,77%
16	0,82%
14	0,72%
23	1,18%
72	3,68%
43	2,20%
152	7,77%
290	14,82%
214	10,94%
236	12,06%
182	9,30%
150	7,66%
397	20,29%

1957

2005

0	0,00%
10	0,53%
7	0,37%
19	1,01%
10	0,53%
15	0,80%
19	1,01%
23	1,22%
14	0,74%
21	1,12%
26	1,38%
18	0,96%
19	1,01%
17	0,90%
73	3,88%
50	2,66%
133	7,07%
257	13,66%
217	11,54%
187	9,94%
172	9,14%
200	10,63%
374	19,88%

1881

Deutschland 31.12.2004

706449	0,86%
722845	0,88%
741234	0,90%
775035	0,94%
778756	0,94%
794971	0,96%
819102	0,99%
803783	0,97%
778263	0,94%
788064	0,95%
820427	0,99%
841560	1,02%
874970	1,06%
963201	1,17%
3846178	4,66%
2795211	3,39%
9587171	11,62%
13297093	16,11%
12640916	15,32%
9796968	11,87%
5604198	6,79%
4561022	5,53%
9194253	11,14%

82531670